

Schulinterner Lehrplan Musik

Inhaltsfeldbezogene Übersicht: Unterrichtsvorhaben der Klassen 5/6

STAND 08.2020

	I Bedeutungen	II Entwicklungen	III Verwendungen
5.1			Klänge um mich herum – und wozu wird Musik eigentlich verwendet?
5.2	Musik erzählt Geschichten – Ausgewählte Beispiele von Programmmusik untersuchen und choreografieren	Ludowigus – ein Spielmann im Mittelalter	
5.1 und 6	Melodien und Rhythmen in Liedern und Songs unterschiedlicher Kulturen		
6	Musik und Bild – Stimmungen und Wirkungen	Musik und Leben in der Barockzeit – Höfische Musik	
		Woher kommen die Hits der „klassischen“ Musik? Biografische und zeitgeschichtliche Dokumente zu berühmten Kompositionen	Musik und Theater – Szenische Interpretation ausgewählter Szenen aus einer Oper

UV 5.1: Klänge um mich herum – und wozu wird Musik eigentlich verwendet? (ca. 10 Std.)	
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im funktionalen Kontext: <i>Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum</i>	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, ▪ beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten.
Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte. 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum.
Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, ▪ beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.
Didaktische und methodische Festlegungen	
Erläuterungen des Unterrichtsvorhabens: In diesem UV untersuchen die Schülerinnen und Schüler – ausgehend von ihrer eigenen alltäglichen Umgebung – Musik und ihre Auswirkung auf das Fühlen und Denken in verschiedenen Situationen. Dabei wird der individuelle Umgang mit Musik und Musikmedien in den Fokus genommen, auch um einen Weg von unbewusster zu medienkompetenter und interessengeleiteter Musiknutzung aufzuzeigen. Anknüpfend an das die Schülerinnen und Schüler umgebende Musikleben und ihre Musikerfahrungen werden unterschiedliche Ensembles und Instrumentenfamilien vorgestellt. Insbesondere werden hier die Ensembles der Schule sowie die Instrumente unseres Instrumentalprojektes in den Blick genommen, für dessen Teilnahme an unserer Schule sich die Schülerinnen und Schüler bei Interesse im Anschluss an das UV bewerben können.	
Fachliche Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ (Einstiegs-)Ritual: Hören von „unbekannter“ Musik aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ▪ Nutzung von Hilfsmaterial zur Verbalisierung von Musikeindrücken ▪ sprachliche Hilfen zum kriteriengeleiteten Begründen von Entscheidungen zur Musiknutzung 	

- Instrumentenfamilien, Ensembles
- Integration des Instrumentalprojekts als erweitertem Musikunterricht
- Musiknutzung: wo und wann wird welche Musik gespielt oder gehört und in welchem Zusammenhang?

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

- Klangfarbe, Sound
 - Ton, Klang, Geräusch¹
 - Instrumente
 - Ensembles, Stimmlagen

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Einführung des Musik-Portfolios
- „unbekannte“ Musik ggf. auch als Vorspiel oder durch Präsentationen von Schülerinnen und Schüler
- Gestaltungsübungen mit Aufnahmetechnik, z.B. Nutzung von Audiofiles zur Erstellung von Hörbeispielen oder Klangcollagen oder -kette

Feedback / Leistungsbewertung:

- Aspekte der Leistungsbewertung: vgl. Bewertungsbogen zur Selbsteinschätzung
- kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse

Individuelle Gestaltungsspielräume

Weitere Aspekte:

- Hier bietet sich die Gelegenheit, dass Schülerinnen und Schüler ihre eigene, bevorzugte Musik mitbringen und vorstellen oder auch eingeübte Stücke aus dem privaten Instrumentalunterricht vor der Klasse präsentieren.
- Soundtrack der Schule: so klingt das FvS

Lernmittel / Literatur:

- Musikbuch 1 (Cornelsen), Kapitel 8.1 „Soundtrack meines Alltags“ und 8.2 „Begegnungen“
- MusiX 1, Kapitel 1 „Begegnungen mit Musik“
- Soundcheck 1, Kapitel „Unerhört“ (z. B. „Hörspielkrimi“)

¹ Eine Unterstreichung verweist darauf, dass das entsprechende Ordnungssystem in dieser Unterrichtsreihe zum ersten Mal verpflichtend behandelt wird.

Thema: Klänge um mich herum

Aufgabe: Hier findest du 15 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der nach deiner eigenen Einschätzung am besten passt.					
Musik gezielt hören, beschreiben, untersuchen und deuten					
Ich kann die Wirkung, die eine bestimmte Musik bei mir auslöst, mit Adjektiven und angemessenen Bildern für andere verständlich beschreiben.					
Ich kann die Instrumente und Instrumentengruppen des Instrumentalprojekts erkennen und ihren Klang beschreiben.					
Ich kann verschiedene Ensembles aus unserem Umfeld (in der Schule und in der Umgebung) am Klang erkennen und beschreiben.					
Ich kann aus der Art der Gestaltung einer Musik auf ihre mögliche Wirkung und so auf ihre Nutzung schließen.					
Musik für die Nutzung im öffentlichen Raum gestalten					
Ich kann gezielt Musik aussuchen hinsichtlich der gewünschten Wirkung im öffentlichen Raum.					
Ich kann mit Musiksoftware oder Apps zum Herstellen von Hörbeispielen, Klangcollagen oder -ketten sicher umgehen.					
Ich kann eine Klangcollage/-kette aus verschiedenen Musikstücken für eine bestimmte Situation im öffentlichen Raum herstellen.					
Über Musik im öffentlichen Raum nachdenken					
Ich kann erklären, wie der Zusammenhang zwischen der Wirkung einer Musik und ihrer möglichen Verwendung funktionieren kann.					
Ich kann beurteilen, wie gut eine Klangcollage eine bestimmte Wirkung für die öffentliche Nutzung hervorrufen kann.					
Ich kann darüber mit anderen diskutieren, ob die Nutzung von Musik im öffentlichen Raum als „musikalische Umweltverschmutzung“ gesehen werden kann.					
Und zum Schluss					
Ich kann mir die unterschiedliche Wirkung von Musik in verschiedenen Zusammenhängen gut vorstellen.					
Ich habe viele Ideen, an welchen Stellen man die Wirkung von Musik gezielt einsetzen kann.					
Ich bin, wenn ich unterwegs bin, aufmerksam geworden hinsichtlich der Nutzung von Musik.					
Ich weiß, welche gesundheitlichen Risiken die Lautstärke von Musik haben kann.					
Ich kenne die einzelnen Abschnitte des Musik-Portfolios und weiß, wie ich durch das Portfolio meinen Lernfortschritt im Fach Musik festhalten kann.					

UV 5.2 Musik erzählt Geschichten – Ausgewählte Beispiele von Programmmusik untersuchen und choreografieren (ca. 12 Std.)	
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und außermusikalische Inhalte: <i>Programmmusik</i> ; Musik und Bewegung: <i>Choreografie</i>	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache ▪ benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen, ▪ analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. 	<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, ▪ analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte, ▪ beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung.
<p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen, ▪ entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen, ▪ entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik ▪ stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar, ▪ präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. 	<p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, ▪ entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, ▪ entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreografien zu Musik.
<p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten,

<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten, ▪ beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.
---	---

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterungen des Unterrichtsvorhabens:

Die SuS setzen sich im Schwerpunkt mit Programmmusik auseinander, in der Bewegungsabläufe vertont werden. Neben einer Auseinandersetzung damit Wirkungen von Musik mit passenden Adjektiven zu beschreiben, soll es hier im Schwerpunkt um die praktische Arbeit gehen. Neben der musikalischen Umsetzung einfacher Vorlagen, geht es hauptsächlich um die Choreografie bestehender Vorlagen.

Fachliche Inhalte:

- Ausdrucksgehalt und Bewegungsformen musikalischer Figuren beschreiben
- musikalische Gestaltungsmittel zur Charakterisierung von Personen/Tieren/Gegenständen erfassen, z.B. Karneval der Tiere oder Peer-Gynt-Suite
- ausgewählte Beispiele der Programmmusik choreografieren
- grafische Partituren zu Bewegungsabläufen erstellen
- Wiedererkennen und Nachvollzug von Notationsformen

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

- Rhythmik:
 - Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus
 - Taktordnungen: rhythmische Pattern
- Dynamik, Artikulation
 - Abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff
 - Gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo
 - Vortragsarten: legato, staccato
- Notation
 - grafische Notation
- Formaspekte
 - Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Schwerpunkt soll hier auf die gestalterische Auseinandersetzung mit Musik gelegt werden (vgl. fachliche Inhalte)
- Als Hinführung lernen die SuS ihre subjektiven Höreindrücke mit passenden Adjektiven zu beschreiben.

Fachübergreifende Kooperationen:

- ggf. Sport: Bewegungschoreografien zu Musik

Feedback / Leistungsbewertung:

- Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden sprachlich angemessen artikuliert.
- Musikalische Strukturen werden fachsprachlich präzise benannt.

- Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden geprobt und in angemessenem Rahmen vorgeführt.
- Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden kriteriengeleitet beurteilt.

Individuelle Gestaltungsspielräume

Weitere Aspekte:

- Mögliche Inhalte: Karneval der Tiere, In der Halle des Bergkönigs aus „Peer-Gynt-Suite“, Zauberlehrling
- Warm-Up: Repertoire für freies Bewegungstheater; Marionettenübung, Gangarten ...

Lernmittel / Literatur:

- Musikbuch 1 (Cornelsen): Kapitel 1.1: „Da bewegt sich was“ sowie Material aus dem begleitenden Arbeitsheft
- Themenheft Programmmusik: Klett
- Jürgen Terhag (2009): Warm-Ups. Musikalische Übungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

UV 5.2: Ludowigus – ein Spielmann im Mittelalter (ca. 12 Std.)	
Inhaltsfelder: Entwicklungen von Musik Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter; Musik und Bewegung: Tänze	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache. 	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters.
Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen, ▪ entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte, ▪ stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar, ▪ präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ realisieren einfache mittelalterliche Lieder, ▪ realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.
Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache. 	Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters, ▪ ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein.
Didaktische und methodische Festlegungen	
Erläuterungen des Unterrichtsvorhabens: Eingebettet in den Kontext historischer Hintergründe werden musikhistorische Meilensteine anhand der Geschichte eines Spielmanns erforscht. Davon ausgehend werden in Gestaltungsaufgaben einfache Melodien im Fünftonraum mit Bordun-Begleitung improvisiert und komponiert. In einer einfachen Tanzchoreografie werden musikalische Formen in Bewegung umgesetzt.	
Fachliche Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weltliches Musikleben im Mittelalter, vorstellbar in Bilddokumenten und Erzählungen; Leben und soziale Rolle der Musikanten und Spielleute ▪ Funktionen der Musik im sozialen Alltagsleben: Musik zum Fest/Tanz, zur Begleitung von Geschichten-Erzählungen, zur Verstärkung von Attraktionen auf Versammlungen, zur Aufmerksamkeit-Erzeugung auf dem Marktplatz 	

- Frühe Mehrstimmigkeit und erste Formen der Notation als Meilensteine der Musikgeschichte
- Möglichkeiten der Musik beim Einsatz von Geschichtenerzählen und Nachrichten verbreiten:
 - Aufmerksamkeit schaffen durch Eröffnungsmusik
 - Formgebung durch Strophe – Refrain
 - Refrain als Betonung einer zentralen Aussage
 - beim melodramatischen Textvortrag Musik als atmosphärischer Background

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

- Rhythmik:
 - Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus
 - Taktordnungen: rhythmische Pattern
- Melodik:
 - Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung
 - Intervalle der Stammtöne: Quinte
 - Skalen: Pentatonik
- Harmonik:
 - Dissonanz, Konsonanz: Bordun
- Klangfarbe, Sound:
 - Instrumente
- Notation:
 - Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern
 - Violinschlüssel: Stammtöne

Fachmethodische Arbeitsformen:

- (Einstiegs)-Ritual: Hören von Musik des Mittelalters
- Einführung der Aspekte Melodik, Stammtöne, Klaviatur (mit stummer Tastatur zur Visualisierung)
- Musizieren mittelalterlicher Musik
- Erarbeitung typischer Merkmale mittelalterlicher Musik
- Recherche zu historischen Fakten
- Komposition/Improvisation viertaktiger Melodien mit Bordun-Begleitung

Feedback / Leistungsbewertung:

- Aspekte der Leistungsbewertung: vgl. Bewertungsbogen zur Selbsteinschätzung
- kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungen
- evt. Schriftliche Übung: Aufführungspraxis im Mittelalter, Komposition von 4-taktigen Melodien

Individuelle Gestaltungsspielräume

Weitere Aspekte:

- Beispiele für das Ritual (ca. 3 min.): weltliche Musik des Mittelalters, Gregorianischer Choral, Chormusik der Ars Nova/Antiqua, Musik der Minnesänger
- Volkstümliche Tanzarten und deren Merkmale: Reigentänze, Estampie, ...

Lernmittel / Literatur:

- Texte über Spielleute im Mittelalter, z.B. Soundcheck 1 Kap. Entwicklungen 1
- Arbeits- und Übungsblätter zur Komposition 4-taktiger Melodien mit Bordun-Begleitung

Thema: Ludowigus – ein Spielmann im Mittelalter

Aufgabe: Hier findest du 12 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der nach deiner eigenen Einschätzung am besten passt.					
Musik der Spielleute gezielt hören und beschreiben					
Ich kann die wichtigsten typischen Merkmale der mittelalterlichen Spielmannsmusik nennen.					
Ich kenne typische Instrumente des Mittelalters und kann ihren Klang beschreiben.					
Ich kann den Quint-Bordun am Klang erkennen und als typische mehrstimmige Begleitung in der Musik des Mittelalters erklären.					
Ich kann beschreiben, wie Spielleute im Mittelalter Musik gezielt bei verschiedenen Anlässen wie Tanz, Geschichtenerzählen oder Nachrichten verbreiten eingesetzt haben.					
Mittelalterliche Musik spielen und erfinden					
Ich kann einfache 4-taktige Melodien auf einem Melodieinstrument zu einem Bordun erfinden und mit meinen Mitschülern zusammen präsentieren.					
Ich kann eine einfache Melodie, wie sie auf einem typischen mittelalterlichen Instrument gespielt worden ist, in Noten aufschreiben.					
Über Musik einer vergangenen Zeit nachdenken					
Ich kann erklären, welche Rolle die Musik der Spielleute im Mittelalter gespielt hat.					
Ich weiß, wie man Musik passend zu einem bestimmten Anlass wie z.B. zum Tanzen oder beim Geschichtenerzählen einsetzen kann.					
Und zum Schluss					
Ich kann mir die Art, wie Spielleute im Mittelalter Musik gemacht haben, gut vorstellen.					
Ich kann mich auf mittelalterliche Musik einlassen und ihr gut zuhören.					
Ich kann mir die Art, wie Spielleute im Mittelalter Musik gemacht haben, gut vorstellen.					
Ich kann mich auf mittelalterliche Musik einlassen und ihr gut zuhören.					

UV 5.1.2 und 6: Melodien und Rhythmen in Liedern und Songs unterschiedlicher Kulturen (20 Std., verteilt auf drei Einheiten in Stufe 5/6)	
Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Sprache: Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen, ▪ formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. 	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, ▪ deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen.
Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen. 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck.
Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.
Didaktische und methodische Festlegungen	
Erläuterungen des Unterrichtsvorhabens: Das Unterrichtsvorhaben verteilt sich auf mehrere Phasen, wobei der Schwerpunkt jeweils auf dem Ausdruck (Wirkung und Ausdrucksabsicht) liegt. Dabei steht in der <u>Jahrgangsstufe 5</u> der Rhythmus als wesentlicher Grundlage des gemeinsamen Musizierens im Mittelpunkt. Vor dem Jahrgangsstufenkonzert wird das UV erneut aufgegriffen zur Vorbereitung des gemeinsamen Lieds aller 5. Klassen. In <u>Jahrgangsstufe 6</u> liegt der Schwerpunkt dann stärker auf melodischen Aspekten, bis hin zum bewussten Singen von Melodien in Dur und in Moll. Begleitend wird im Portfolio ein Klassen-Songbook angelegt und kontinuierlich ergänzt. Fachliche Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstiegsrituale: Warm-Ups zur Festigung des Rhythmusgefühls; altersgemäße Stimmbildung mithilfe von Übungen und Liedern ▪ Wirkung und Ausdrucksabsicht von Musik, auch in Beziehung zum Text ▪ gemeinsames Lied aller Klassen für das gemeinsame Konzert am Ende des Schuljahrs ▪ Einführung der Rhythmussprache (vgl. MusiX, Klett Rhythmus-Training) ▪ eigene Beats bauen mit dem Drum-Computer, Repräsentation von Rhythmen in Kreisdarstellung und Standardnotation (Notenwerte) 	

- Aufbau eines Lied-Repertoires mit Liedern unterschiedlicher Stile und Kulturen, Anlegen einer Liedersammlung im Portfolio

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

- Rhythmik (v.a. Stufe 5):
 - Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus
 - Taktordnungen: gerade/ungerade, Auftakt
 - rhythmische Pattern
- Melodik:
 - Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung
 - Intervalle der Stammtöne
 - Dur- und Molltonleitern
- Tempo:
 - Tempoveränderungen: ritardando, accelerando
- Formaspekte:
 - Formelemente: Strophe, Refrain
- Notation:
 - Standardnotation: Tonhöhen, Tondauer
 - Violinschlüssel: Vorzeichen

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Klassenmusizieren: Bodypercussion, Singen (mit Übungen zur Stimmbildung)
- Beschreibung und Vergleich der rhythmischen und melodischen Besonderheiten von Liedern & Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen
- Gestaltung eigener Rhythmen mit dem Drum-Computer (Patterndarstellung in Kreisform), Erproben und Reflexion ihrer Wirkung im Kontext verschiedener Lieder

Feedback / Leistungsbewertung:

- Lieder und Rhythmen werden in verschiedenen Sozialformen zielführend geprobt.
- Lieder und Rhythmen werden im Bewusstsein ihrer rhythmischen und melodischen Besonderheiten in angemessenem Rahmen (Aufführungssetting, Haltung) aufgeführt.
- Gestaltungsideen werden im Rahmen des jeweiligen thematischen Kontextes (Stile und Kulturen, Textaussagen, ...) entwickelt und formuliert.

Individuelle Gestaltungsspielräume

Weitere Aspekte:

- Einstudieren einer einfachen Tanz-Choreografie zu einem Song
- ergänzend jahreszeitlich passende Lieder und Songs (Weihnachten, Karneval, ...)

Lernmittel / Literatur:

- Drum-Computer, iPad-App: z.B. *Loopseque Lite*;
online: z.B. www.learningmusic.ableton.com
- Ampel-Kartei z.B. zum Einsingen/Warm-Up
- Friedrich Neumann/Stefan Sell (2011): Schul-Liederbuch: Schott
- Praxis des Musikunterrichts/Die Grünen Hefte: Lugert-Verlag

UV 6.1: Musik und Bild – Stimmungen und Wirkungen (ca. 10 Std.)	
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und außermusikalische Inhalte: <i>Programmmusik, Verklangerung von Bildern</i>	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, ▪ analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, ▪ analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte.
<p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen, ▪ entwerfen und realisieren einfache bildnerische Darstellungen zu Musik. 	<p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, ▪ entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte.
<p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. 	<p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, ▪ erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten.
Didaktische und methodische Festlegungen	
<p>Erläuterungen des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mithilfe bildlicher Darstellungen mit <u>einem</u> außermusikalischen Inhalt (z.B. „Sonnenaufgang“) auseinander. Ausgehend von Höreindrücken werden typische musikalische Topoi (wie zunehmende Lautstärke, heller werdende Klangfarbe, Aufsteigen im Tonraum, zunehmende Dichte des Klangs) untersucht, mit visuellen und körpermotorischen Vorstellungen verknüpft und in verschiedenen Kompositionen und eigenen musikalischen Gestaltungsversuchen nachvollzogen.</p> <p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strukturelle Analogien von bildlichen Vorstellungen und musikalischen Parametern ▪ Zeitvorstellungen/Zeiterleben ▪ Bildelemente als grafische Notation ▪ Deutung musikalischer Konventionen durch Vergleiche subjektiver Assoziationen 	

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

- Rhythmik:
 - Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus
- Melodik:
 - Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung
 - Intervalle der Stammtöne
 - Dur- und Molltonleitern
- Dynamik, Artikulation:
 - abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff
 - gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo
 - Vortragsarten: legato, staccato
- Klangfarbe, Sound:
 - Ton, Klang, Geräusch
- Formaspekte:
 - Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast
- Notation:
 - Violinschlüssel: Vorzeichen

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Einführung in die Parameter-Analyse
- Grafische Partitur als Hilfe bei Höranalysen
- Kreative Gestaltungen im Team: musikalische Darstellung (z.B. zum Thema „Sonnenaufgang“)
- Kompositions- / Improvisationsübungen

Fachübergreifende Kooperationen:

- ggf. Kunst: Bildbeschreibung (Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte, Schwerpunkt *Bildstrategien*)

Feedback / Leistungsbewertung:

- Subjektive Höreindrücke der musikalischen Darstellung außermusikalischer Inhalte werden sprachlich angemessen beschrieben.
- Einfache musikalische Strukturen und Gestaltungsmittel werden im Hinblick auf die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte untersucht
- Vor dem Hintergrund der subjektiver Höreindrücke werden Untersuchungsergebnisse im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte gedeutet.
- Einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte werden entworfen und erprobt.
- Gestaltungsergebnisse werden kriteriengeleitet reflektiert.

Individuelle Gestaltungsspielräume

Weitere Aspekte:

- Methodische Anregung: Die Schülerinnen und Schüler wählen aus den eigenen Gestaltungen eine für einen Wettbewerb mit den Kompositionen zur Thematik aus (z.B. „Wer gestaltet den Sonnenaufgang am eindrucksvollsten?“). Der Wettbewerb über die gelungenste Vertonung eines Sonnenaufgangs wird gründlich vorbereitet durch eine genaue Analyse der genannten Kompositionen mittels Arbeitshilfen und Noten-Ausschnitten und der Entwicklung von Bewertungskriterien.
- Einstiegsritual: Stimmimprovisation mit Topoi des Themas (z.B. „Sonnenaufgang“) und Hören von Beispielen der Programmmusik mit bildlichen Bezügen
- grafische Notation und bildliche Darstellung (z.B. Stripsody)

- Kombination mit Choreografie, z.B. Gestaltungsaufgaben (Komposition/Improvisation) im Zusammenhang mit Grundlagen des Bewegungstheaters / der Bewerbungschoreografie

Unterrichtsgegenstände:

z.B. zum Thema Sonnenaufgang:

- Edvard Grieg aus „Peer Gynt-Suite“: Morgenstimmung
- Richard Strauss, aus „Also sprach Zarathustra“: Einleitung (Sonnenaufgang)
- Joseph Haydn aus „Die Schöpfung“: Instrumentalvorspiel zu *In vollem Glanze steigt jetzt die Sonne strahlend auf*
- Richard Wagner aus „Götterdämmerung“: Zwischenspiel *Tagesgrauen*
- Uriah Heep, Intro zu Sunrise (Album: Celebration)
- Jan Fryderyk Dobrowolski, Sonnenaufgang im Frühling

oder zu anderen Themen, z.B.:

- In der Halle des Bergkönigs (Edvard Grieg, Peer-Gynt-Suite)
- Honnegger „Pacific 231“

Lernmittel / Literatur:

- Musikbuch 1 (Cornelsen), Kap. 3.1: Musikalische Klanglandschaften hören und gestalten
 - z.B. S. 72/73: Das Moor erwacht. Eine Klangszene erschaffen.
 - z.B. S. 76/77: In der Halle des Bergkönigs. Eine Bewegungsszene entwerfen und aufführen
- Musikbuch 1 (Cornelsen), Kap. 2.1: Stimmungen – Den Ausdruck von Musik untersuchen und gestalten
 - u.a.: Melodien in Dur und Moll; Kleiner Schritt – Große Wirkung
- Soundcheck 1, S. 171-182: Darstellende Musik (u.a. Schwerpunkt *Eisenbahnen*)
- MusiX 1, Kapitel 12: Musik mit Programm; Kapitel 13: Farbwechsel – Dur und Moll

UV 6: Musik und Leben in der Barockzeit – Höfische Musik (ca. 10 Std.)	
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik, Bedeutungen von Musik Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: <i>Höfische Musik im Barock</i>	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, ▪ benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen, ▪ analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache, ▪ formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. 	<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock, ▪ analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens.
<p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen, ▪ entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte, ▪ präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. 	<p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, ▪ entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, ▪ entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik.
<p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten, ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung, 	<p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock, ▪ ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein, ▪ beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache.

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterungen des Unterrichtsvorhabens:

Eingebettet in den historischen Kontext sollen Epochen-Merkmale des Barock sowie barocker Musik erarbeitet und am Beispiel höfischer Musik untersucht und interpretiert werden. Vertieft werden die musikalischen Merkmale im Kontext von Tanz und Choreografie.

Fachliche Inhalte:

- Erarbeitung typischer Merkmale barocker Musik (typische Formen, Instrumente, Besetzungen, stilisierte Tänze)
- gesellschaftliche Verwendungszusammenhänge barocker Musik
- Repräsentationsmusik: Epochen-Merkmale des Barock, auch in anderen Künsten (z. B. Symmetrie in Musik und Architektur, höfischer Tanz, Mode)
- Tänze (Menuett und/oder Pavane) im Hinblick auf Haltung und musikalische Form

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

- Klangfarbe, Sound
 - Instrumente
 - Ensembles, Stimmlagen
- Melodik
 - Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung
- Rhythmik
 - Taktordnungen: gerader und ungerader Takt, Auftakt
- Formaspekte
 - Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast
 - Formtypen: Rondo, ABA-Form

Fachmethodische Arbeitsformen:

- (Einstiegs-)Ritual: Hören von Musik des Barocks
- Hör- und ggf. Notentextanalyse
- Klassenmusizieren von Mitspielsätzen
- Entwicklung einer Choreografie und Einstudierung eines Tanzes (Menuett und/oder Pavane)

Feedback / Leistungsbewertung:

- Subjektive Höreindrücke und Assoziationen werden sprachlich angemessen artikuliert.
- Musikalische Strukturen werden fachsprachlich präzise artikuliert.
- Erste Deutungen werden auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen formuliert.
- Musikalische Strukturen werden unter der jeweiligen Fragestellung im inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht und die Analyseergebnisse mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
- Gestaltungselemente werden vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke und auf der Grundlage von Analyseergebnissen gedeutet.

- Choreografische Gestaltungsideen werden im Rahmen des Kontextes entwickelt, formuliert und angemessen umgesetzt.
- Informationen über den historischen Kontext der Musik aus Medienangeboten werden strukturiert und thematisch eingeordnet.
- Analyseergebnisse werden angemessen veranschaulicht und in übergeordnete thematische Zusammenhänge eingeordnet.
- Ergebnisse choreografischer/musikalischer Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden kriteriengeleitet beurteilt.

Individuelle Gestaltungsspielräume

Weitere Aspekte:

- Klassenkonzert: Inszenierung einer „Musik-Soirée im Schloss“ mit Tanz, feudaler Verkleidung, Klassenmusik...
- Exkursion zu einer Kirchenorgel oder Besuch eines Schlosses
- Volksmusik und/oder Kirchenmusik der Barockzeit als (kurzer) Exkurs
- Höranalyse mittels Hörprotokoll (vgl. MusiX 1 Arbeitsheft S. 60)

Lernmittel / Literatur:

- Soundcheck 1, Kapitel „Entwicklungen 1. Das Leben im Barock“, S. 102ff. und S. 204: „Pavane“
- Heidi Thum-Gabler: Tanz, aus: „Stationenlernen im Musikunterricht“ (Cornelsen)
- Jean-Philippe Rameau: Menuet
- MusiX 1, S. 120f.: Menuett als Tanz

UV 6: Woher kommen die Hits der „klassischen“ Musik? Biografische und zeitgeschichtliche Dokumente zu berühmten Kompositionen (ca. 10 Std.)	
Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und biografische Einflüsse	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine Fragestellung, ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, ▪ benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen, ▪ analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache, ▪ formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. 	<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten.
<p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen, ▪ entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte, ▪ präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. 	<p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, ▪ entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.
<p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten, ▪ strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten, ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung, 	<p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache.

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterungen des Unterrichtsvorhabens:

In diesem UV werden berühmte „klassische“ Kompositionen (ab ca. 1750) hinsichtlich ihrer Gestaltungsmerkmale analysiert und diese anhand der historischen Hintergründe und biografischer Einflüsse der Komponistin bzw. des Komponisten in einen Bedeutungszusammenhang eingeordnet. Dabei werden im Sinne eines Spiralcurriculums die u. g. Ordnungssysteme vertieft bzw. neu erarbeitet.

Fachliche Inhalte:

- (Einstiegs-)Ritual: Bekannte klassische Kompositionen
- biografische und zeitgeschichtliche Dokumente im Zusammenhang der ausgewählten Komposition
- Erarbeitung und Audioaufnahme eines Hörspiels (z.B. „Wer war Elise?“, „Alla Turca“, „Frühling in Venedig“, ...)
- Konzentration auf populäre Musikkompositionen ab ca. 1750

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

- Rhythmik
 - Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus
- Klangfarbe, Sound
 - Ensembles, Stimmlagen (Sinfonieorchester, Instrumentengruppen)
- Dynamik, Artikulation
 - abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff
 - Vortragsarten: legato, staccato
- Notation
 - Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern
 - Violinschlüssel: Stammtöne, Vorzeichen

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Recherchieren, Sammeln, Auswerten biografischer Hintergründe, Klangbeispielen, etc. z.B. aus Internetquellen und angemessene Aufbereitung des Materials
- Klassenmusizieren
- Partitur lesen
- parametergestützte Beschreibung von Motiven

Feedback / Leistungsbewertung:

- Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden sprachlich angemessen artikuliert.
- Musikalische Strukturen werden fachsprachlich präzise artikuliert.
- Erste Deutungen werden auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen formuliert.

- Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung im inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht.
- Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
- Gestaltungselemente werden vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke und auf der Grundlage von Analyseergebnissen im historisch-biografischen Kontext gedeutet.
- Gestaltungsideen werden im Rahmen des thematischen Kontextes entwickelt und formuliert.
- Eigene Gestaltungen oder vokale/ instrumentale Kompositionen werden geprobt und in angemessenem Rahmen vorgeführt.
- Informationen über Musik und die Einflüsse biografischer Fakten aus Medienangeboten werden strukturiert und in den thematischen Kontext eingeordnet.
- Analyseergebnisse werden veranschaulicht und in den übergeordneten thematischen Zusammenhang eingeordnet.
- Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden kriteriengeleitet beurteilt.

Individuelle Gestaltungsspielräume

Weitere Aspekte:

- Mozart und „Die Entführung aus dem Serail“
- Benjamin Britten: „Young person’s guide to the orchestra“
- Besuch eines Orchesters/ Virtuelle Orchesterbesuche mit Hilfe von Lernapps/-videos
- Nachspielen eines Orchesters. Stimmgruppen nachbilden mit der Klasse. Erarbeitung einer Mitspielsatzes zu einem Orchesterstück auf verschiedenen Instrumenten

Lernmittel / Literatur:

- Musikbuch 1 (Cornelsen), Kapitel 6.2 „Musik im historischen Kontext“, S. 161ff.
- Musix 1, Kapitel 4 „Wolfgang Amadeus Superstar“, S. 44ff.
- Soundcheck 1, Kapitel „Entwicklungen 2. Klassik“, S. 226ff.
- Concerto 1 (Persen)
- WDR Klangkiste
- iPad-App „Das Orchester“
- PdM zu „Young person’s guide“

UV 6: Musik und Theater – Szenische Interpretation ausgewählter Szenen aus einer Oper (ca. 12 Std.)	
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik in Verwendung mit anderen Kunstformen: <i>Musiktheater</i>	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, ▪ formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. 	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen, ▪ beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen, ▪ analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen.
Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen, ▪ entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik, ▪ präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse 	Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik
Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern zentrale Aussagen in einfachen musik- bezogenen Texten, ▪ strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten, ▪ ordnen Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache. 	Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen ▪ beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit ▪ erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater.
Didaktische und methodische Festlegungen	
Erläuterungen des Unterrichtsvorhabens: In dieser Reihe steht die Beschäftigung mit den Methoden der szenischen Interpretation und dem Kennenlernen des Genres und der Institution Oper im Vordergrund.	

Fachliche Inhalte:

- Auswahl einer Musiktheater-Komposition, z.B. Rossini: „La Cenerentola“ oder „Die Liebe zu den drei Orangen“ – Inhalt und Personenkonstellation
- Stimmungen und Wirkungen von Musik beschreiben
- Einführung in die Methode der szenischen Interpretation, z.B. Standbild oder Gehhaltung
- Analyse und Deutung von Gesangsstimme/Orchesterbegleitung an ausgewählten Beispielen hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktion(en)
- Grundfragen der Operninszenierung: Regie, Bühne, Ausstattung
- Szenische Umsetzung ausgewählter Szenen (z.B. mit Playback)
- ggf. Besuch einer Oper
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Oper und Musical

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

- Harmonik
 - Konsonanz, Dissonanz
- Klangfarbe, Sound
 - Stimmlagen
- Dynamik/Artikulation:
 - Lautstärken: pp, p, mp, mf, f, ff; cresc. und decresc.
 - Vortragsarten: legato, staccato
- Melodik
 - Bewegungen im Tonraum

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Szenische Interpretation
- Ggf. Rechercheaufgaben: Projekt Opernberufe
- Rollenbiografien verfassen
- Vergleich von Gestaltungselementen in Musical und Oper
- Projektaufgabe: Opernberufe -> Informationen über Musik aus Medienangeboten werden strukturiert und in thematische Kontexte eingeordnet.

Fachübergreifende Kooperationen:

- ggf. Kooperation mit Fach Deutsch: Märchen

Feedback / Leistungsbewertung:

- Subjektive Höreindrücke und/oder Untersuchungsergebnisse werden (fach-) sprachlich angemessen artikuliert.
- Szenische Gestaltungsideen werden entsprechend der angewandten Methoden entwickelt und adäquat präsentiert
- Szenische Gestaltungsergebnisse werden, entsprechend der jeweiligen Methode, und mit Rückbezug zur entsprechenden Vorlage (Text und Musik) angemessen gedeutet und Kriterien geleitet bewertet
- Die Grundlagen der Operninszenierung und die Informationen über Opernberufe werden anschaulich strukturiert und inhaltlich angemessen aufbereitet

Individuelle Gestaltungsspielräume**Weitere Aspekte:**

- ggf. Exkursion zur Oper bzw. Operaufführung
- Klassenmusizieren eines Mitspielsatzes, z.B. Gewittermusik aus „La Cenerentola“

Lernmittel / Literatur:

- Soundcheck 1, Kapitel: „Musiktheater“

- Musikbuch 1, Kapitel: Musik auf der Bühne“
- Kosuch, Markus (1997): Szenische Interpretation der Oper „Die Liebe zu den drei Orangen“ (Klett)
- Programmheft „Liebe zu den drei Orangen“ Theater Bonn (2010)
- Beythien, Jürgen / Sprink, Eberhard: Libretto (dt. Fassung)
- Musicals: z.B. Tabaluga und Lilly, Disney-Musicals wie z.B. Tarzan, König der Löwen oder Highschool-Musical, Webber-Musicals wie z.B. Starlight Express